



Stufenlos und mit neuem Motor kommt der neue TerraGator daher. Deutlich zu erkennen der SCR-Kat am Auspuff. Fotos: van Hattum

Challenger TG 845 CVT:

## Düngt Gülle, dreht auf der Stelle

Challenger präsentierte bereits auf der Agritechnica 2011 das Nachfolgemodell der bekannten Selbstfahrer-Baureihe 3244, den TG 845. Im letzten Herbst konnten wir ein paar Runden mit der Vorserienversion drehen.

**B**auen wir einen Agco-Selbstfahrer: Man nehme einen 8,4-l-Sechszylinder von Sisu, ein stufenloses ML 260-Getriebe von Fendt, eine Challenger-Kabine mit einer ordentlichen Prise MF-Komponenten. Nun noch schnell den 18,5 m<sup>3</sup> Tank aus GFK formen – fertig ist der Güllekoloss!

Ganz so einfach ist es nicht. Aber wenn der Mutterkonzern alle diese Komponenten im Regal liegen hat, so haben die Konstrukteure bei einigen Baugruppen Konstruktionsarbeit gespart. Sie müssen nur noch zueinanderpassen, doch dazu später mehr.

Anscheinend haben die Entwickler diese gesparte Zeit sinnvoll genutzt, denn der komplette Rahmen des TerraGator wurde neu konzipiert. Erfahrene Challenger-

Piloten erkennen bei näherem Hinsehen bereits den Unterschied: Beim neuen TG 845 ist die Kabine inklusive Gülletank weiter nach vorn über die Achse gerückt – und das um stolze 75 cm. Damit soll eine bessere Gewichtsverteilung (50/50) auch bei vollem Tank erreicht werden. Außerdem ist der Schwerpunkt mit der neuen Tankform nach unten verlegt worden.

Treu geblieben sind die Niederländer der (verstärkten) Knicklenkung mit zusätzlichem Drehkranz der Hinterachse. Das erlaubt neben der bodenschonenden Hundeganglenkung eine enorme Wendigkeit: Challenger gibt einen Wendekreis von nur 6,99 m (außen!) an. Das Vorgewende kann so mit ca. 13 m sehr klein bleiben, weil der „Vorderwagen“ dank Knicklenkung bereits in die Kurve einfährt, während der Injektor

im Heck noch Gülle injiziert. Auf der Straße wird der hintere Drehkranz dagegen automatisch blockiert.

**Doch kommen wir zur größten Änderung:**

Der neue TerraGator kommt stufenlos daher! Und das nicht hydrostatisch, sondern mit dem bekannten ML 260 von Fendt. Genau wie in den Schleppern hat das Getriebe zwei Fahrbereiche, allerdings (nur) eine Endgeschwindigkeit von 40 km/h. Mehr als die maximale Motorleistung von 293 kW/398 PS lässt das Getriebe aber auch nicht zu. Wobei die komplette Motorleistung beinahe nie ins Getriebe übertragen wird, zumal die Pumpe von Börger, der RotaCut von Vogel-sang oder auch der Verteiler am Anbaugerät zusätzlich hydraulische Leistung während der Gülleausbringung abnehmen.

Vom Motor aus wird die Kraft in die Dropbox (ein Verteilergetriebe) übertragen, an dem die Hydraulikpumpen angeflanscht sind. Hinter dem Verteilergetriebe folgt das bekannte Schleppergetriebe. Allerdings wird das Drehmoment von hier nicht direkt auf die Hinterachse, sondern über eine weitere Dropbox auf die Vorder- und Hinterachse verteilt, damit das ML 260 von Fendt ins Challenger-Konzept passt.

Doch nun zur eigentlichen Aufgabe des neuen TerraGators: der Gülleausbringung. In weniger als zwei Minuten ist der 18,5 m<sup>3</sup> große Tank mit Saugrüssel befüllt. Super-Load nennen die Niederländer diese nicht gerade günstige Option (12 250 Euro), die eigentlich keine Option sein darf. Denn neben dem 10-Zoll-Saugarm gibt es eine

lässt sich einfach per Touchscreen bedienen. Auch hier kann der Fahrer zwischen dem Befüll- und Ausbringmodus wechseln. In den zahlreichen Untermenüs findet man sich schnell zurecht. Ein übersichtliches Auftragsmenü mit Einsatzdauer, Hektarzähler und ausgebrachter Güllemenge sind schöne Details, die das Update vervollständigen. Gefahren wird entweder im Fahrpedalmodus oder mit dem Fahrhebel. Leider kann nur eine Drehzahl abgespeichert werden. Auf dem Acker ist der TerraGator mit 1 600 und auf der Straße mit 1 700 Motorumdrehungen unterwegs.

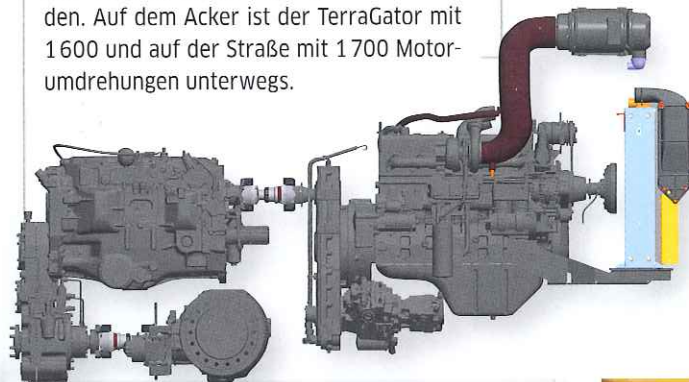
wie die Option Super-Load komplettieren das gelungene Update der Holländer. Schlagkräftige und genaue Gülleausbringung sind mit dem TerraGator möglich. Die Kabine könnte ein wenig größer sein, aber die Bedienung selbst überzeugt. Da das Getriebe nicht für mehr als 400 PS ausgelegt ist, wird es den TerraGator 845 in naher Zukunft wohl nicht mit höherer Motorleistung geben.

Bas van Hattum,  
Tobias Bensing

Vom Motor aus wird die Kraft zunächst auf die bekannte Dropbox und von dort auf das ML 260 übertragen. Ein weiteres Getriebe verteilt die Kraft auf Vorder- und Hinterachse.  
Grafik: Werkbild



Das Konzept der Bedienung hat Challenger von dem Vorgänger-Modell übernommen. Neu ist hingegen der Falcon-Touchscreen, der sämtliche Einstellungen vereint.



Super-Load: Mit Zentrifugalpumpe ist der 18,5 m<sup>3</sup> große Tank in nur zwei Minuten gefüllt.



Ist der Druckunterschied zwischen Zentrifugal- und Drehkolbenpumpe größer als 250 bar, öffnet sich der 8-Zoll-Bypass (blauer Schieber).

Zentrifugalpumpe mit 12 500 l Leistung und zusätzlichem Bypass. Ist der Druckunterschied zwischen Zentrifugal- und Drehkolbenpumpe (9 000 l/min) größer als 250 bar, öffnet automatisch ein 8-Zoll-Ventil hinter dem Schneidfilter, so dass die Gülle direkt in den Tank gedrückt wird – super! Je nach TS-Gehalt der Gülle wird so eine Kapazitätsreduzierung durch die Drehkolbenpumpe ausgeschlossen.

Bedient wird der neue TerraGator mit einem Joystick, der einer Spielekonsole ähnelt. Dabei ist das obere Bedienkreuz nach Befüll- oder Entleerungsmodus jeweils unterschiedlich belegt (Saugarm/Hubwerk). Das Falcon-Terminal rechts oben in der Kabine liefert alle notwendigen Daten und

#### Weiteres in Kürze:

- Die pneumatische Kabinenfederung kann (außerhalb der Kabine) auf das Gewicht des Fahrers eingestellt werden.
- Der AdBlue-Tank fasst 84 Liter, der Dieseltank 620 l.
- Ein 8-Zoll-Saugarm ohne Zentrifugalpumpe und Bypass ist Serie.
- Das Hubwerk (Kat IV) hebt über 7,5 t.
- Die geschwindigkeitsabhängige Gülledosierung mit Durchflussmesser ist Serie.
- Die optionale Reifendruckregelanlage kostet 6 750 Euro.
- Sämtliche Schieber sind als Schwertschieber ausgeführt.
- Der TG 845 wiegt leer 17 960 kg.

Fazit: Der neue TerraGator 845 CVT wurde grundlegend überarbeitet. Dank dem Mutterkonzern stehen hierfür bewährte Komponenten wie der Motor von Agco Sisu Power oder das stufenlose Getriebe ML 260 von Fendt zu Verfügung. Technische Feinheiten

#### DATENKOMPASS

### Challenger TG 845 CVT

Motor	8,4 l Aco Sisu Power Sechszylinder mit 272 kW/370 PS maximale Leistung 293 kW/398 PS Vierventiltechnik und SCR-Kat mit AdBlue-Einspritzung
Getriebe	ML 260 CVT (von Fendt) maximal 42 km/h
Achsen	25 t AxleTech
Reifen	maximal 1050/50 R 32
Tankaufbau	18,5 m <sup>3</sup> GFK-Tank
Pumpe	Drehkolbenpumpe von Börger 9 m <sup>3</sup> /min, Vogelsang Schneidfilter
Maße (L/B/H)	8,79 m/3,15 m/4,00 m
Leergewicht	17 960 kg
Preis ohne MwSt.	ca. 375 000 € ohne Anbaugerät

Herstellerangaben